

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Äther-Blüten

Aus der «Presseschau» von Radio DRS gepflückt: «D Auto sind sälschständigiger worde – si müend sich nüme hinder schöne Bei vo Fraue verschtecke!» *Ohohr*

REKLAME



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restauranteinrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumsituation

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten

pnba

NÜESCH AG
SCHREINEREI-WERKSTÄTTE
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK
TEL. 071 71 45 85

Dies und das

Dies gehört (von einer Journalistin im Hinblick auf die Mustermesse): «Wenn ich höre <Tag der Frau>, komme ich mir vor wie eine geschützte Tierart.»

Und *das* gedacht: Gibt es drum keinen <Tag des Mannes>, dieser ungeschützten Tierart? *Kobold*

Tip der Woche

Wenn Sie bei Ihrer nächsten Party nur geladene Gäste in Ihrer Wohnung haben wollen, müssen Sie einfach die Türfalle unter Strom setzen. *am*

Aufgegabelt

Kein anderes Metier beherrscht das Recycling perfekter als der Journalismus, also die Wiederverwendung von Abfällen, Nebenprodukten oder verbrauchten Endprodukten. Es braucht bloss einen neuen Aufhänger, der wenige Prozente eines Berichtes ausmacht, um einen ganzen Rattenschwanz von längst Bekanntem wiederkäuend als Frischfutter zu servieren ...

Vaterland

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Trainer zum geknickten Gewichtheber:

«Du solltest nicht immer alles so schwer nehmen!» *ks*

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

DIE ACHT IST TRUMPF

Das Brettspiel mit den acht weissen und acht schwarzen Steinen hat der achte Gnom vollends im Griff. Wegen seinen 8888 gespeicherten Partien, wegen seines enormen theoretischen Wissens steht er, rein theoretisch, praktisch bereits ab dem achten Zug in jedem Spiel im Vorteil. Gerät er in der Mittelphase gleichwohl rein zufällig auf die schleudernde Achterbahn, so gelingt es dem listigen Brett-Romantiker Mal für Mal, den Eröffnungsvorteil zurückzukombinieren, die Vorentscheidung zu t(r)aktieren, den Erfolg zu strategisieren. Acht Turniere, acht Siege lautet seine umwerfende Bilanz, die ganz Kombination in Atem hält.

Ein neues Spiel muss auf das Brett, fordern die übrigen sieben

Gnome fast achtschimmig und kreieren flugs das Kartenspiel «Die Acht ist Trumpf», das allein den Zufall in letzter Konsequenz vergöttert. Der achte Gnom, bestückt mit mindestens acht Schlechtmitteln, legt sogleich sein Veto ein mit der folgenreicheren Begründung: «Beim Brett-Turnier spielt jeder gegen jeden, beim Kartenspiel hingegen jeder einmal mit jedem. Habt Ihr die Kombinationsfrage gestellt, ob nach 7 Runden ein jeder gerechterweise jeden der übrigen sieben präzise zweimal als Gegner erhalten wird? Ihr werdet selbst ohne jegliches Kombinationsgefühl feststellen, dass der Brettspiel-Austragungsmodus nicht taugt, um ein Kartenspielturnier mit Partner auszutragen!»

Im Eiltempo ist die Paarungstabelle auf dem bereits ausgeleg-

ten Kartenspielteppich modifiziert entfaltet:

1. Runde: 1/8 – 2/7 und 3/6 – 4/5
2. Runde: 8/5 – 6/4 und 7/3 – 1/2
3. Runde: 2/8 – 3/1 und 4/7 – 5/6
4. Runde: 8/6 – 7/5 und 1/4 – 2/3
5. Runde: 3/8 – 4/2 und 5/1 – 6/7
6. Runde: 8/7 – 1/6 und 2/5 – 3/4
7. Runde: 4/8 – 5/3 und 6/2 – 7/1

Gemäss diesem Modus spielen in der 1. Runde das Duo 1/8 gegen das Paar 2/7 und die Spieler 3/6 gegen 4/5. Von der 1. bis hin zur 7. Runde werden die Partner so geschickt ausgetauscht und gemischt, dass die eine Rechnung aufgeht: Jeder erhält jeden Mitspieler einmal als Partner.

Die andere Kombination, der Einwand des achten Gnoms, ist aber für alle Beteiligten beschämend: Beispielsweise erhält Spieler 1 die Nummer 2 und 7 gleich viermal als Gegner, während er

gegen die Spieler 4 und 5 nicht anzutreten hat.

Erst jetzt greift Oktolus ein. Er nimmt die Tabelle wortlos – da er ohnehin nichts spricht – vom Tisch und zieht sich zurück. Die acht Gnome wissen, ahnen, Oktolus wird dieses delikate Auslosungsproblem meistern. Er wird ihnen eine Tabelle servieren, bei der jeder Spieler jeden einmal als Partner und präzise zweimal als Gegner erhalten wird. Was die acht Gnome indes nicht einmal im sich anbahnenden Schlaf träumen, ist die Tatsache, dass ein Hin-und-Her-Schieben der Paare Oktolus eine schlaflose Nacht bescheren wird. Die Suche nach dem (existierenden!) gerechten Austragungsmodus hat es in sich.

(Nach einer Idee von Josef Rauch, Horgen)

